

BERICHT ÜBER DIE 52. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 19.07.2018



Im Bereich der Kirchstraße in Weitnau sowie im Bereich der Buchenberger Straße und im Widdumring soll aufgrund von festgestellten Schäden im Schmutzwasserkanalnetz eine Kanalerneuerung in offener Bauweise stattfinden. Diese Maßnahmen resultieren aus der vorgenommenen Kanaluntersuchung aus dem Jahr 2012. In der Kirchstraße ist die Zufahrt zu den Anwesen Kirchstraße 2-6 betroffen, die vor der Werkstatt der Firma Riedle zu den Anwesen führt. Gleichzeitig soll die Wasserleitung, welche auch schon mehrere Rohrbrüche in dem Straßenabschnitt hatte erneuert werden. In der Bauausschusssitzung vom 07.06.2018 wurde auch beschlossen, dass der komplette Straßenoberbau nach den Regeln der Technik vollflächig erneuert wird. In der Buchenberger Straße ist der Schmutzwasserkanal außerhalb des öffentlichen Grundes auf den Grünflächen der Buchenberger Straße 1 und 3 sowie über das Grundstück der Hoheneggstraße 4 verlegt. Auch hier soll die Schmutzwasserleitung auf 3 Haltungslängen in offener Bauweise ausgetauscht werden. Weiterhin muss im Widdumring eine Haltung auf Höhe des Leichenhauses erneuert werden. Der WAV hat zu diesem Zweck eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Am Dienstag, den 10.07. waren zur Submission 3 Angebote eingegangen. Der Auftrag zur den Tiefbauarbeiten in Weitnau wurde an die Firma Dobler zum Angebotspreis von 194.920,37 € vergeben.

Im Gemeindegebiet der VG sind ca. 2.750 Schächte für Sinkkästen im Innen- und Außenbereich vorhanden, die zweimal jährlich geleert werden müssen. Aufgrund der Vielzahl dieser Schächte und im Hinblick auf die äußerst beschwerliche Arbeit diese Schächte mit körperlichem Einsatz zu leeren, ist es präventiv für die Gesundheit der Bauhofarbeiter erforderlich eine Arbeitshilfe zu beschaffen. Mit einem Sinkkastenreiniger, der als Zusatzgerät sowohl auf einem Unimog als auch auf einem Klein-LKW montiert werden kann, wird diese Arbeit hydraulisch unterstützt vorgenommen. Da die Arbeiten nur ein- bis zweimal jährlich durchgeführt werden, würde das Gerät zwischenzeitlich ineffiziente Standzeiten verursachen. Diese könnten verringert werden, wenn mit der Gemeinde Missen-Wilhams eine interkommunale Zusammenarbeit angestrebt würde um eine optimalere Ausnutzung des Gerätes zu erreichen. Die Beschaffung soll erfolgen, wenn entsprechende Fördermittel im Rahmen des Programmes „Zuwendungen des Freistaats Bayern zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit“ generiert werden können. Hier ist für die Beschaffung eine Förderung bis zu 85 % möglich. Die Kosten für einen Sinkkastenreiniger werden auf ca. 14.000 € geschätzt. Der Gemeinderat beauftragte den Ersten Bürgermeister eine Vereinbarung im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Missen-Wilhams auszuhandeln und den entsprechenden Förderantrag bei der Regierung von Schwaben zu stellen.

Anschließend stellte Kämmerer Thomas Klöpf die Jahresrechnung 2017 vor. Der Haushalt 2017 war im Verwaltungshaushalt davon geprägt, dass er aufgrund der anhaltend positiven konjunkturellen Lage deutliche Mehreinnahmen in den Bereichen der Gewerbesteuererinnahmen und dem Anteil an der Einkommensteuer aufweisen konnte. Der Verwaltungshaushalt schließt daher mit einem Plus von ca. 1,713 Mio. EUR ab. Nach Zuführung des Betrages an den Vermögenshaushalt schließt der Gesamthaushalt letztlich mit einem Überschuss von 95.167,17 EUR ab. Hierbei konnte bemerkenswerterweise sogar noch auf die Entnahme der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.394.300 EUR verzichtet werden. Trotz der positiven Zahlen wies Herr Klöpf darauf hin, dass sich die Gemeinde nicht vom guten Jahresergebnis blenden lassen darf. Gerade im Vermögenshaushalt wurden einige Projekte in das Folgejahr verschoben. Die hohen Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen des Baugebiets Hellengerst stabilisierten den Vermögenshaushalt und machten die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage nicht notwendig. Die Finanzierung des Vermögenshaushalts ist voll auf Erlöse aus Baugebieten ausgerichtet. Der Verwaltungshaushalt lebt von seinen hohen Mehreinnahmen aus

der Gewerbesteuer sowie Einkommensteuerbeteiligung. Diese Finanzierung wird nicht auf Dauer funktionieren. Der Bedarf an Bauplätzen und zudem die notwendigen Flächen werden in dieser Form über die nächsten Jahre nicht mehr vorhanden sein. Zweifel bestehen auch am, auf die Jahre hinweg, andauernden weiteren Anstieg der Konjunktur. Ein Einbruch würde die Gemeinde empfindlich treffen, da die Ausgaben für den Unterhalt von Straßen, Wasser- u. Kanalleitungsnetz, sowie die gemeindlichen Gebäude kontinuierlich ansteigen. Dem Gemeinderat wird deshalb dringend nahegelegt sich Gedanken über die dauerhafte Haushaltsfinanzierung zu machen. Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses Gemeinderat Dieter Kulmus verlas anschließend den Jahresbericht der Rechnungsprüfung. Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2017 obliegt dem Rechnungsprüfungsausschuss des Marktes Weitnau. Die Prüfung wurde in vier Sitzungen vorgenommen. Das Gremium stellte fest, dass für die Herstellung und der Unterhalt von Blumenwiesen im vergangenen Jahr ein Gesamtbetrag von 9.300 € verausgabt wurde. Es entfielen ca. 7.000 EUR auf die Neuherstellung von Blumenwiesen im Gemeindegebiet. Weiterhin wurde beschlossen, dass sich der Gemeinderat Gedanken über die Wassertretbecken machen soll, deren Sanierung erheblich Kosten verursachen. Auch die hohen Planungskosten für die Baugebiete in Sibratshofen und Wengen wurden genauer untersucht. Der Prüfungsausschuss bat das Gremium und die Verwaltung um Prüfung, ob die hohe Anzahl an Vollkaskoversicherungen bei den Kraftfahrzeugen angebracht ist. Gerade bei älteren Fahrzeugen wäre zu überprüfen, ob diese Notwendigkeit noch besteht. Der Marktgemeinderat Weitnau stellte schließlich die Jahresrechnung 2017 – wie von der Verwaltung vorgetragen – im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 11.248.935,74 EUR und im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 4.231.859,59 EUR fest. Der Erste Bürgermeister sowie die Verwaltung wurden vom Gremium entlastet sowie die angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben genehmigt. Die Jahresabschlüsse der gemeindlichen Betriebe: der Wasserversorgung und Photovoltaikanlagen sowie des Fremdenverkehrbetriebes wurden ebenfalls genehmigt.

Der Marktgemeinderat Weitnau beschloss die Aufstellung einer Außenbereichssatzung für den Weiler Ettensberg (Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)). Der räumliche Geltungsbereich der Außenbereichssatzung wurde aus dem Lageplan (maßstablos) ersichtlich und wurde Bestandteil des Beschlusses. Gleichzeitig wurde der erforderliche Billigungs- und Auslegungsbeschluss gefasst.

Gemeinderätin Albrecht hinterfragte beim Punkt Bekanntgaben und Anfragen den Stand zum Einbau des gebrauchten Kunstrasenplatzes in Seltmans. Bürgermeister Streicher erläuterte, dass die Einbaufirma aus Frankfurt kommt und immer nur bei guter Witterung einbaut. Die Arbeiten sollten bis zum Herbst abgeschlossen sein. Die Rückmeldung der Fußballer ist durchweg, dass die Qualität des gebrauchten Platzes gut sei. Gemeinderat Baldauf bat darum, den Stundensatz des Bauhofes im Detail vorzustellen, damit ersichtlich wird wie sich dieser zusammensetzt. Bürgermeister Streicher und Herr Klöpf erläuterten, dass dies bereits im Gemeinderat geschehen sei. Der nächsten Sitzungseinladung soll daher lediglich der Auszug aus der damaligen Gemeinderatssitzung beigelegt werden.

Gemeinderat Weber weist auf die schlechte Einsicht in Kreuzungsbereich Ritzen, Einfahrt Wertstoffhof, im Bereich des Architekturbüros Herz und Lang hin. Auf dem Grundstück des Büros sind die Büsche mittlerweile so hoch gewachsen, dass eine schlechte Einsicht zur Hauptstraße hin besteht. Seiner Meinung nach müsste entweder ein Spiegel errichtet werden oder die Büsche zurückgeschnitten werden. Bürgermeister Streicher wird die Verwaltung beauftragen einen Rückschnitt der Büsche durch den Grundstückseigentümer anzuweisen.

Gemeinderat Roth fragt den Sachstand zum Neubau des Nettomarktes in Weitnau an. Bürgermeister Streicher erläutert, dass der Bauantrag noch nicht gestellt sei. Es ist noch ein wasserrechtliches Verfahren notwendig, da die vorgesehenen Parkplätze in der Nähe des vorbeifließenden Baches liegen. Nach Bauantragstellung im Landratsamt ist momentan mit einer Bearbeitungszeit von ca. zweieinhalb Monaten zu rechnen.

Zur Finanzierung eines Neubaus des Feuerwehrhauses in Weitnau bringt Gemeinderat Lerpscher die Möglichkeit des Crowdfunding ins Spiel. Dieses wird von verschiedenen Volks- und Raiffeisenbanken in der Umgebung angeboten. Bürgermeister Streicher weist darauf hin, dass in der Vergangenheit bei Beschaffung wie beispielsweise dem Mehrzweckfahrzeug für die Feuerwehren schon Spendenaufrufe gestartet wurden. Er könnte sich dies auch beim Neubau des Feuerwehrhauses vorstellen.

Gemeinderätin Holz berichtete von einem Gespräch bei der Deutschen Telekom in Kempten. Ein Vertriebsmitarbeiter machte ihr gegenüber die Andeutung, dass möglicherweise in 3-4 Monaten eine höhere Bandbreite im dortigen Bereich verfügbar sein werde. Herr Klöpf berichtete über eine Vielzahl von Anrufen verunsicherter Bürger aufgrund von Aussagen verschiedener Telekommunikationsunternehmen. Diese locken meist mit hohen Bandbreiten, obwohl die technische Infrastruktur vor Ort nicht gegeben ist. Ziel hierbei ist es neue Verträge abzuschließen und teilweise auch Druck über die Bürger auf die Kommunen aufzubauen.

Gemeinderat Dölle weist darauf hin, dass im Ortsteil Rechtis keine gelben Ortsschilder vorhanden sind. Somit gelte dort auch keine Geschwindigkeitsreduzierung. Er bittet dies zu überprüfen.

Bürgermeister Streicher schloss danach den öffentlichen Teil der Sitzung und bedankte sich bei den Besuchern sowie der Presse für das Interesse.